Wie vergisst man den Schöpfer nicht? – Parascha Ekew

23. August 2019 – 22 Av 5779



“Hüte dich dir, dass du Gottes, deines Gottes, nicht vergessest.. Du könntest essen und dich sättigen, gute Häuser bauen und bewohnen.. und dann könnte hochmütig werden dein Sinn und du Gottes, deines Gottes vergessen, der dich aus dem Land Mizrajim geführt, aus der Sklaven-heimat” (Dewarim 8:11-14)

Wenn ein Mensch materiellen Reichtum hat, entfremdet sich sein Herz vom Gott, weil es ihm so vorkommt, als habe er keinen Mangel an irgendetwas und er verspürt kein Bedürfnis nach der Hilfe des Schöpfers. Er vergisst auch all die Gnade, die der Schöpfer ihm bisher gezeigt hat. Und davor fürchtete sich der König Salomon und sagte (Mischlej, 30:9): “Damit ich mich nicht sättige und (den G-tt) (nicht) leugne”.

Was kann man denn unternehmen, um dies zu verhindern?

Die Antwort auf diese Frage finden wir in den Worten der Tora (Dewarim 8:18): “Bleibe daher eingedenk Gottes, deines Gottes, dass Er es ist, der dir Kraft gibt, Vermögen zu schaffen..” Ein Mensch muss sich ständig daran erinnern, dass der Gott die Quelle all seiner Erfolge ist.

Wir können eine zusätzliche Sache lernen, die einem Menschen hilft, die
oben erwähnte Tendenz zu vermeiden, durch das, was Tora in dem Vers

sagt, der unseren Versen vorausgeht: “Issest du dann und hast dich
gesättigt, so segne Gott, deinen Gott, für das gute Land, das Er dir
gegeben hat.” Wenn ein Mensch dem Schöpfer für all das Gute dankt, dass
Er ihm gegeben hat, und Ihn dafür segnet, bekommt er das Gefühl, dass
der ganze Reichtum, das er hat, vom Schöpfer stammt. Und dann entfremdet
ihn sein Reichtum nicht vom Gott, sondern bringt ihn zu Ihm immer
näher.